

vbb

verlag für berlin-brandenburg



frühjahr 2012



Berlin hat die größte Musikerdichte hierzulande. Nicht nur aus Deutschland kommen seit Jahren Musiker nach Berlin, sondern die Hauptstadt-Szene strahlt auch auf Europa aus, wenn nicht sogar weltweit. Ein weiterer Pluspunkt: die vielen großen und kleinen Clubs und Spielstätten in der Stadt sowie der kreative Trubel der im Untergrund wirkenden, verschiedenen Improv-Szenen. *Jazz thing*, Juni/August 2011



# Die erste Geschichte der Jazzhauptstadt Europas

Jazz in Berlin? Berliner Jazz? Was macht den Jazz in der deutschen Hauptstadt so besonders? Seit den Sangeskünsten der in der Stadt auftretenden „emancipierten Sklaven“ in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und den ersten Ragtime-Schallplatten ist Jazzgeschichte auch Zeit- und Kulturgeschichte. Die „Goldenen Zwanziger“ waren ohne den Rhythmus des Jazz undenkbar, und selbst den Nationalsozialisten gelang es nicht, ihn wirklich zu verbieten. Nach dem Zweiten Weltkrieg und mit dem Bau der Mauer 1961 teilte sich die Berliner Jazzszene, ohne an Dynamik zu verlieren.

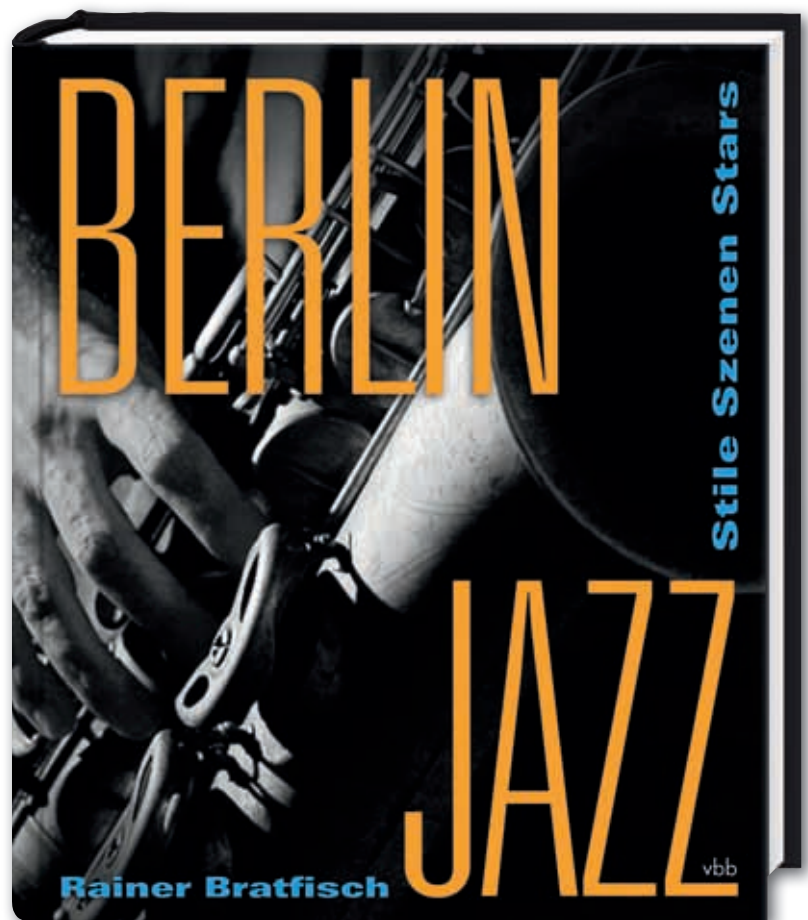
Heute ist Berlin auch in Bezug auf den Jazz sehr bunt und vielfältig – mit einer Vielzahl von Konzerten, Partys und Events. Berlin ist damit die Jazzhauptstadt Europas und nach New York die Stadt mit der höchsten Dichte guter Jazzmusiker.

Die Geschichte des Jazz in Berlin ist auch eine Geschichte der Clubs, der großen Konzerte, der Labels, der Festivals, der Veranstalter und vor allem der Musikerinnen und Musiker – von Bernard Etté und Barnabás von Géczy über die Comedian Harmonists, Teddy Stauffer und Coco Schumann bis zu den Spree City Stompers, Max Raabe, Alexander von Schlippenbach, Uschi Brüning, Ernst-Ludwig Petrowsky, Marc Schmolling und Till Brönner.

*Berlin Jazz* bietet ein Panorama der Berliner Jazzgeschichte und ist zugleich Orientierungs- und Verständnishilfe, sich in der Szene zurechtzufinden.

## Der Autor

**Rainer Bratfisch** ist Musikjournalist; er schreibt seit 1968 für Tageszeitungen und Fachzeitschriften über populäre Musik, unter anderem für *JazzPodium*. Seit 1972 Mitglied der Internationalen Gesellschaft für Jazzforschung in Graz. Zahlreiche Buchveröffentlichungen, unter anderem: *Bob Dylan – Bilder eines Lebens/Die frühen Jahre*, Berlin 2011, *Freie Töne – Die Jazzszene in der DDR*, Berlin 2005, *The Fab Four – Das große Beatles-Lexikon*, Berlin 2002/2007, *Reggae-Lexikon*, Berlin 1999/2003, *Blues heute*, Berlin 1987.



**Rainer Bratfisch**

**Berlin Jazz**

Stile – Szenen – Stars

ca. 280 Seiten, ca. 100 Abbildungen

Hardcover

Format: 24,5 x 28,5 cm

ISBN 978-3-942476-24-9

ca. € 29,95 | SFr. 38,50

Erscheint im März 2012



**Autor steht  
für Lesungen  
zur Verfügung**

**17. März. Freitag**

Wir fahren beim schönsten Frühlingswetter nach Saarow.  
Das Häuschen ist in Ordnung, in Kürze durchwärmt.  
Der See tiefblau. Lapislazuli. Enzian. Das kleine Paradies [...]

**19. März. Sonntag**

Osterwetter. Wir spazieren, wandern. Die Natur: mein großes Heilbad, mein unendliches Kraftfeld. Schon beginne ich wieder aufzuleben, die Herzschmerzen sind vorüber, und alle anderen körperlichen Beschwerden mindern sich. Hügelumrahmt, blau liegt der See vor meinem Traumgehäuse in Saarow.

Johannes R. Becher: *Auf andere Art so große Hoffnung.*  
Tagebuch 1950. Mit Eintragungen 1951, Berlin/Weimar 1952

**Aus dem Inhalt:**

Alt-Langerwisch und Wilhelmshorst (Peter Huchel),  
Bad Saarow (Johannes R. Becher),  
Biesenbrow (Ehm Welk),  
Buckow (Bertolt Brecht),  
Dollgow-Schulzenhof (Eva Strittmatter),  
Erkner (Gerhart Hauptmann),  
Falkenberg (Berta Lask),  
Falkensee-Finkenkrug (Gertrud Kolmar),  
Groß Machnow (Peter Hacks),  
Grünheide (Georg Kaiser),  
Kagel (Moritz Heimann),  
Lebus (Günter Eich),  
Lehnitz (Friedrich Wolf),  
Märkisch Buchholz (Franz Fühmann),  
Neuglobsow (Lola Landau),  
Potsdam (Reinhold Schneider)

## Berühmte Schriftsteller und ihre Wohnorte

Seit Fontanes *Wanderungen durch die Mark Brandenburg* haben sich viele Dichter auf seinen Spuren bewegt – und für einige Schriftsteller war Brandenburg zeitweilig oder ein Leben lang Heimat.

Edda Gutsche porträtiert bekannte wie auch nahezu vergessene Schriftsteller-Orte mit ihren schreibenden Bewohnern. Diese Autoren hatten ihre Hauptschaffensphase im 20. Jahrhundert und die märkische Landschaft und Heimat hat Niederschlag in ihren Werken gefunden. So erfahren die Leser, dass die vier Jahre in Erkner für Gerhart Hauptmann ganz wesentlich auch für sein späteres Werk waren, dass Franz Fühmann immer nur mit dem Fahrrad in Märkisch Buchholz unterwegs war, und sie dürfen sich über die Verwunderung der Buckower amüsieren, wenn Bertolt Brecht sein Essen lieber unter einem Apfelbaum genoss.

Die reiche Bebilderung mit historischen und aktuellen Fotos lässt die literarische Spurensuche durch Brandenburg zu einem Leseerlebnis werden. Das Buch lädt ein, sich selbst aufzumachen und die brandenburgischen Schriftstellerorte zu besuchen und Verborgenes, Nicht-Alltägliches und Interessantes zu entdecken. Eine Übersicht zu den wichtigsten Gedenk- und Informationsstätten erleichtert den Start für die eigene Wanderung durch die Mark Brandenburg.

### Die Autorin

**Edda Gutsche** ist Publizistin. Sie verfasst Sachbücher zu kulturhistorischen Themen, Beiträge für Zeitungen und Zeitschriften, Erzählungen, Kurzgeschichten und Gedichte. Zuletzt erschien 2011 im Verlag für Berlin-Brandenburg ihr Band *Historische Gutsanlagen in Berlin und Umgebung*.



**Edda Gutsche**

**Ich musste aufs Land, das war mir klar...**

Schriftstellerorte in Brandenburg

ca. 200 Seiten, ca. 80 Abbildungen

Hardcover

Format: 14,3 x 21,5 cm

ISBN 978-3-942476-26-3

ca. € 19,95 | SFr. 28,50

Erscheint im März 2012



9 783942 476263

**Autorin steht  
für Lesungen  
zur Verfügung**

**Arnims Haus ist geräumig und der Garten daran und der Wald von Birken dahinter schön, doch ist jenes inwendig ziemlich verfallen, war aber mit Pracht und eigentlich fürstlich eingerichtet. Zimmer mit purpurseidenen Tapeten und reichlichen Goldleisten und getäfelter Boden. In seiner Stube liegt alles ziemlich durcheinander, die Bettine führt die Haushaltung selbst, hat alles Schwere z. B. gutes Kochen leicht erlernt, hat aber keine Lust an diesem Wesen, daher wird ihr alles sauer und ist doch in Unordnung. Dabei wird sie betrogen und bestohlen von allen Seiten.**

Wilhelm Grimm an seinen Bruder Jacob über einen Besuch bei Bettina und Achim von Arnim in Wiepersdorf, Juni 1816



**Aus dem Inhalt:** Fontis Wanderungen; Tucholsky in Rheinsberg; Ein vergessener Kleist; Ludwig Tieck, der König der Romantik; Chamisso schreibt den Schlemihl; Friedrich II. und Voltaire – Schlussakkord; Passanten in Potsdam – Kleist, Heine, Storm; La bolsche Vita – ein Haus am Schwielowsee; Berlin vom Rande – Gerhart Hauptmann und andere; Rückkehr nach Deutschland; Dichterdorf Kolberg – Von Vladimir Nabokov zu Boris Djacenko; Lotterie des Lebens – Hans Fallada und die Neumark; Dichterschlösser – Die Fouqués und die Arnims; Balduin Möllhausen – Ein märkischer Karl May; Pyramiden und Wüstenschlösser – Fürst Pücklers Abenteuer

## Streifzüge durch den „Märkischen Dichtergarten“

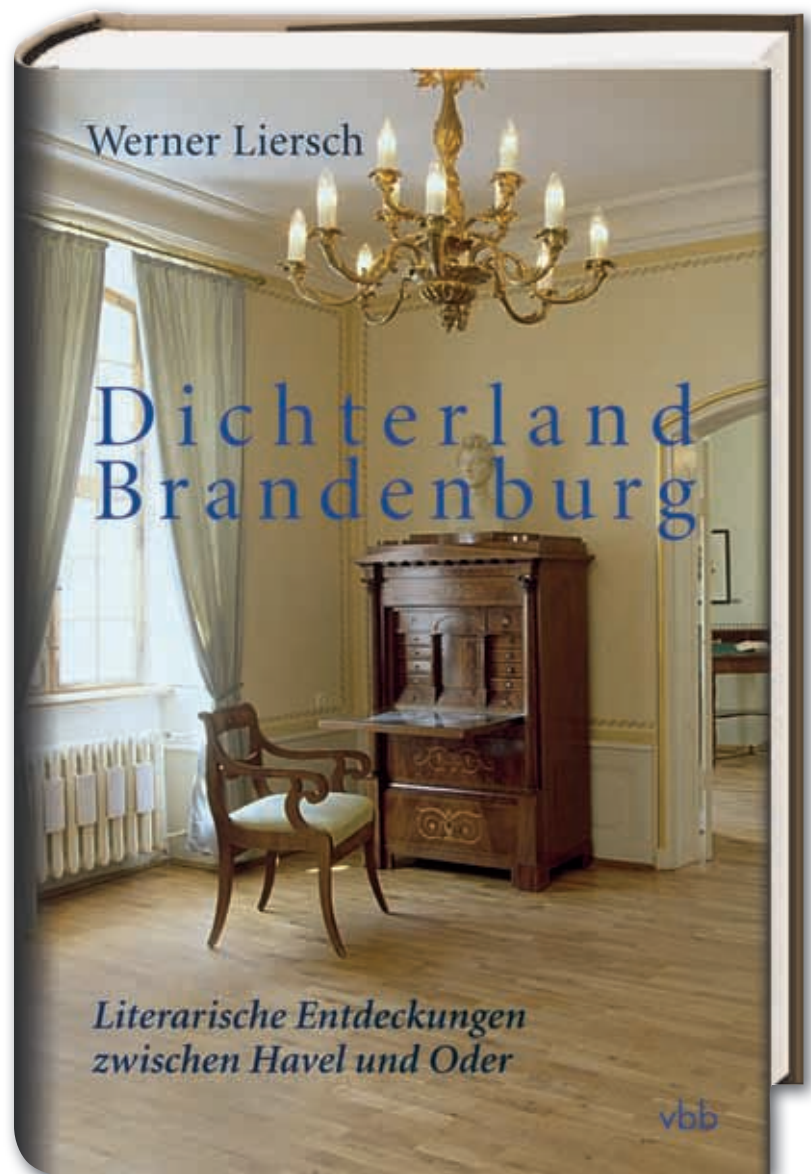
In Brandenburg versuchte der Preußenkönig Friedrich II. ein Dichter zu sein, hier lebten Heinrich von Kleist, Adelbert von Chamisso und Bettina von Arnim, wurde Theodor Fontane geboren, porträtierte Gerhart Hauptmann die kleinen, lebensklugen Leute, verbarg sich Georg Kaiser vor seinen Gläubigern, schlug Kurt Tucholsky sein „Bilderbuch für Verliebte“ auf, wollte Vladimir Nabokov heimisch werden, zog sich Bertolt Brecht zurück.

Werner Liersch hat sie alle im Blick, die Großen der Literatur, wie Ludwig Tieck, Heinrich Heine, Theodor Storm, Gottfried Benn und Hans Fallada, aber auch die Unangepassten und Verfolgten, wie Erich Mühsam, Gertrud Kolmar und Boris Djacenko.

*Dichterland Brandenburg* ist ein Streifzug voller Entdeckungen, aber auch eine Reise in die brandenburgisch-preußische und die deutsche Geschichte. Hier wird ein literarisches Panorama entworfen, in dem sich die bewegte Vergangenheit und die Gegenwart dieses „Dichterlandes“ spiegeln. Und Werner Liersch wird ganz persönlich, wenn er über das Leben im Schriftstellerheim in Petzow oder in dem Dichterdorf Kolberg berichtet, denn er war Zeuge vieler der Ereignisse, die er beschreibt.

### Der Autor

**Werner Liersch** ist Schriftsteller und Publizist. Nach dem Germanistikstudium war er als Verlagslektor und Redakteur tätig, von 1990 bis 1992 als Chefredakteur der Zeitschrift *neue deutsche literatur*. Er verfasste zahlreiche erzählerische und biografische Werke (unter anderem zu Hans Fallada), Reisebücher und Reisefeuilletons sowie Radio-Features vorwiegend zu Themen aus der deutschen Literaturgeschichte und wurde unter anderem mit dem Heinrich-Mann-Preis (1982) und dem Alfred-Kerr-Preis (1993) ausgezeichnet.



**Werner Liersch**

### **Dichterland Brandenburg**

Literarische Entdeckungen zwischen Havel und Oder

Erweiterte Neuauflage

ca. 256 Seiten, ca. 20 Abbildungen

Hardcover mit Schutzumschlag

Format: 14,3 x 21,5 cm

ISBN 978-3-942476-27-0

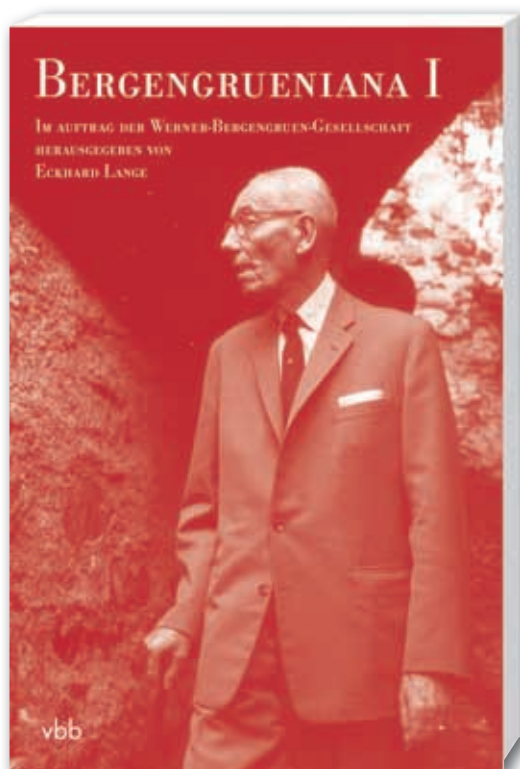
ca. € 19,95 | SFr. 28,50

Erscheint im März 2012



**Autor steht  
für Lesungen  
zur Verfügung**

## Ein wichtiger Vertreter der „inneren Emigration“



### Bergengrueniana I

Im Auftrag der Werner-Bergengruen-Gesellschaft  
herausgegeben von Eckhard Lange

ca. 180 Seiten, ca. zehn Abbildungen

Broschur, Format: 14,0 x 21,0 cm

ISBN 978-3-942476-29-4

ca. € 29,95 | SFr. 38,50

Erscheint im März 2012



9 783942 476294

Der aus dem Baltikum stammende Werner Bergengruen (1892–1964) kam Anfang 1920 nach Berlin und arbeitete hier als Journalist und freier Schriftsteller. Er gehörte zum Kreis um den Verleger Victor Otto Stomps und dessen Rabenpresse und wurde nach 1933 zu einem der wichtigsten Exponenten der „inneren Emigration“. Aus kulturkonservativer, christlich-humanistischer Haltung lehnte er den Nationalsozialismus ab. Zwar wurde er aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen, durfte jedoch mit Sondergenehmigungen publizieren. Auch in der Nachkriegszeit erreichten Bergengruens Werke hohe Auflagen. Später wurde er von einer von Adorno geprägten Literaturkritik gering geschätzt und sein Stellenwert in der deutschen Literaturgeschichte herunter geschrieben. Mit dem wiedererwachten Interesse an den Autoren der „inneren Emigration“ erfreut sich auch das Œuvre Bergengruens heute wieder einer stärkeren Wahrnehmung, wozu die Werner-Bergengruen-Gesellschaft mit ihrem Periodikum beitragen möchte.

Die erste Ausgabe der *Bergengrueniana* dokumentiert die auf der Jahrestagung der Werner-Bergengruen-Gesellschaft 2009 vorgetragenen, bislang unveröffentlichten Referate, des Weiteren unpublizierte Gedichte Bergengruens aus den Jahren 1920 bis 1930 sowie Fundstücke aus dem Nachlass. Die Dokumentation der Verleihung des Werner-Bergengruen-Preises an die Erzählerin Svenja Leiber und des Autoren-Podiums mit der Preisträgerin sowie mit Steffen Kopetzky, Arnold Stadler und Günter Scholdt runden den Band ab.

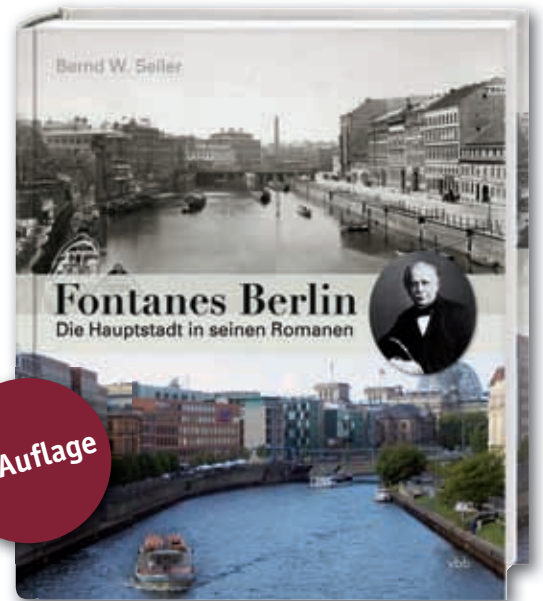
Damit ist die Struktur vorgegeben, der das in loser Folge erscheinende Periodikum auch künftig folgen soll: Neben Unveröffentlichtem aus Bergengruens Nachlass werden wissenschaftliche und essayistische Beiträge zu seinem Werk stehen, ergänzt durch Dokumentationen, Rezensionen und Mitteilungen aus dem Umkreis der Gesellschaft.

### Der Herausgeber

**Eckhard Lange** ist Präsident der Werner-Bergengruen-Gesellschaft. Nach Studium der Germanistik und Philosophie in Tübingen, München und Freiburg zunächst Zeitungsvolontär in Regensburg und Rundfunkvolontär in Freiburg und Baden-Baden, dann freier Journalist, Autor zahlreicher Hörfunkfeatures, Kunst- und Theaterkritiken, Verlagslektor; zuletzt – bis zur Fusion mit dem Süddeutschen Rundfunk – Abteilungsleiter beim Südwestfunk in Baden-Baden.

# Auf Fontanes Spuren durch Berlin – in dritter Auflage

*Fontanes Berlin* begibt sich auf unterhaltsame Weise auf Spurensuche zu den Berliner Schauplätzen von Fontanes Romanen. Der Band besticht durch fast 200 Fotografien und Zeichnungen aus dem 19. Jahrhundert, und selbst Fontane-Kenner werden überrascht sein, was es da alles zu entdecken gibt. Weil sich aber so vieles seither verändert hat, stehen den Bildern von damals jeweils aktuelle Fotos von heute gegenüber.



3. Auflage

## Pressestimmen:

**„Seiler verfolgt die Wege Fontanes auf alten Stadtplänen, vor allem aber in Bildarchiven, und macht daraus wunderbare, unterhaltsame Lektüre. Sein Band hat gute Aussichten auf den inoffiziellen Titel ‚Schönstes Berlin-Buch des Jahres‘.“**

Sven Felix Kellerhoff in der *Berliner Morgenpost*

**„Seilers mit liebevoller Akribie gearbeitetes Buch [...] wird so zum Adressbuch dieses großen realistischen Autors.“**

Gustav Seibt in der *Süddeutschen Zeitung*

**„Die gut erläuterte, dichte Bilderstrecke lädt hin und wieder dazu ein, die Welt mit dem Text zu verwechseln, auch wenn sie umgekehrt durch die Abbildung moderner Gebäude an historischen Plätzen fortwährend die Illusion durchbricht, der Roman sei etwa noch heute im Berliner Stadtbild aufzufinden.“**

Tilman Spreckelsen in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*

**Bernd W. Seiler**

**Fontanes Berlin**

Die Hauptstadt in seinen Romanen

Dritte, überarbeitete Auflage

192 Seiten, 144 Farb- und 135 s/w-Abbildungen

Hardcover, Format: 24,5 x 28,5 cm

ISBN 978-3-942476-00-3

€ 29,95 | SFr. 38,50

Erscheint im März 2012



9 783942 476003

Autor steht  
für Lesungen  
zur Verfügung

## Der Autor

**Prof. Dr. Bernd W. Seiler** lehrte bis zu seiner Pensionierung 2005 Literaturwissenschaft an der Universität Bielefeld. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die deutsche Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung ihrer Entstehungs- und ihrer historischen Wirkungsbedingungen. Zahlreiche Veröffentlichungen, u. a. *Die historischen Dichtungen Georg Heyms*, München 1972, *Die leidigen Tatsachen*, Stuttgart 1983, *Es begann in Lesmona*, Bremen 1993.

## „Brandenburgerinnen“ – jetzt in vierter Auflage



Lange bevor der Kampf um Gleichberechtigung erste Früchte trug, haben Frauen in Brandenburg-Preußen sich in einer männlich dominierten Welt behauptet, haben in Politik, Wissenschaft und Kunst Großes geleistet. Das zeigen die Biografien von „Brandenburgerinnen“, die zum Teil noch nie biografisch gewürdigt wurden.

Vorgestellt werden: Elisabeth Kurfürstin von Brandenburg, Anna Götzen, Grete Minde, Justine Siegmund, Anna Dorothea Therbusch, Anna Karsch, Frau von Friedland, Caroline de la Motte-Fouqué, Eleonore Prochaska, Luise Hensel, Clara Hoffbauer, Minna Cauer, Therese von Kusserow, Emma Ihrer, Auguste Viktoria, Käthe Pietschker, Johanna Beckmann, Anna von Gottberg, Lily Braun, Amelie Hedwig Beese, Renate von Hardenberg, Marjana Domaškojc/Marianne Domaschke, Gertrud Kolmar, Libertas Schulze-Boysen, Kira von Preußen, Hedwig Bollhagen, Erna Roder, Ingeborg-Maria von Werthern, Regine Hildebrandt.

**Antje Leschonski (Hg.)**

**Anna, Lily und Regine**

Frauenporträts aus Brandenburg-Preußen

Vierte, überarbeitete Auflage

180 Seiten, 28 Abbildungen

Hardcover, Format: 14,3 x 21,5 cm

ISBN 978-3-942476-16-4

€ 14,95 | SFr. 21,90

Lieferbar



9 783942 476164

**Autorin steht  
für Lesungen  
zur Verfügung**

### Die Herausgeberin

**Antje Leschonski** ist gelernte Buchhändlerin und Mitbegründerin der Initiative „Dorfkirchensommer in Brandenburg“. Als Herausgeberin mehrerer Bände zur brandenburgischen Kulturgeschichte widmet sie sich der Kirchen- und Denkmalgeschichte Brandenburgs, unter anderem in *Engel, Fisch und falsche Bärte. Bilder und Geschichten aus märkischen Kirchen*, Berlin 2008.

### Pressestimmen:

„ein Büchlein für Entdeckungen, als Würdigung von Frauen, die dies mehr als verdienen, aber oft in Vergessenheit gerieten“ *Der Tagesspiegel*

„„Anna, Lily und Regine“ liest sich unterhaltsam und eignet sich wunderbar als Lesebuch zur Geschichte der Region Brandenburg. Die Porträts machen neugierig auf die vorgestellten Frauen und regen dazu an, sich eingehend mit ihnen zu beschäftigen.“ *Aviva-Berlin*

„Neben der Auswahl vielfältiger und packender Lebensläufe ist es Antje Leschonski auch gelungen, für die Porträts einfühlsame Autoren zu gewinnen.“ *Märkische Allgemeine Zeitung*

## Was ist so besonders an Berlin?

Berlin ist heute die unumstrittene Nr. 1 unter den deutschen Städten und eine der wichtigsten europäischen Metropolen. Wie rasant die vor etwas mehr als zwanzig Jahren noch geteilte Stadt zusammengewachsen ist und wie sie sich ständig weiter entwickelt, das ist zuallererst eine Leistung der Bewohner dieser Stadt. Berlin ist heute bunt, quirlig, laut, kreativ, tolerant und weltoffen.

*Stolz auf Berlin* zeigt die Berliner Mischung aus Lebensläufen und Lebensstilen, Vorlieben und Abneigungen. Zu Wort kommen Berlinerinnen und Berliner aus Ost und West, aus dem In- und Ausland, aus Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und Arbeitswelt, Sport und Medien, die über ihr Berlin sprechen – darüber, was es für sie bedeutet, in dieser Stadt zu leben. Es geht um Fragen wie: Was ist das Besondere an dieser Stadt? Was fasziniert Ur- und Wahlberliner gleichermaßen? Was ist schön, was weniger vorzeigbar, aber dennoch liebens- und lebenswert? Was für ein Lebensgefühl ist es, das einen nicht mehr loslässt und Stolz darauf macht, hier zu leben und Teil dieser Metropole zu sein?

### Zu Wort kommen:

Karin Seidel (Buchhändlerin), Helga Grebing (Historikerin), Ruth Misselwitz (Pfarrerin), Thomas Reimann (BVG-Mitarbeiter), Willy Weiland (Präsident des Hotel- und Gaststättenverbandes Berlin), Kazim Erdogan (Gründungsstifter der Bürgerstiftung Neukölln), Harald Christ (Unternehmer), Hans Kollhoff (Architekt), Mareike Hellfeuer (Schülerin), Jenny Wolf (Eisschnelllauf-Weltmeisterin), Tim Renner (Musikproduzent), Lutz Stenschke (Betreiber des Curry36), Leonard Lansink (Schauspieler), Horst Bosetzky (Schriftsteller), Manfred Schneider (Unternehmer), Klaus-D. Franken (Erzieher), Negar Hosan-Aghaie (Juristin), Heinz Buschkowsky (Bürgermeister von Neukölln), Christian Bahrmann (Fernsehmoderator), Assibi Wartenberg (Vorsitzende des Deutsch-Togoischen Freundeskreises).

### Der Herausgeber

**Heino Wiese** war nach dem Studium der Germanistik, Politik und Volkswirtschaftslehre zunächst als Referent beim Bildungswerk der Niedersächsischen Arbeitgeberverbände und in der Personalentwicklung der Continental AG tätig, danach folgten leitende Funktionen in der SPD, unter anderem als Landesgeschäftsführer in Niedersachsen; von 1998 bis 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages, woran sich eine Tätigkeit in der Geschäftsleitung eines internationalen Modeunternehmens anschloss. Heute ist er Inhaber einer Unternehmensberatung in Berlin.



**Heino Wiese (Hg.)**

### Stolz auf Berlin

Mit Geleitwort von Klaus Wowerit

Texte & Fotos von Moritz Reininghaus

160 Seiten, 82 Farbabbildungen

Hardcover, Format: 20,5 x 22,0 cm

ISBN 978-3-942476-23-2

€ 14,95 | SFr. 21,90

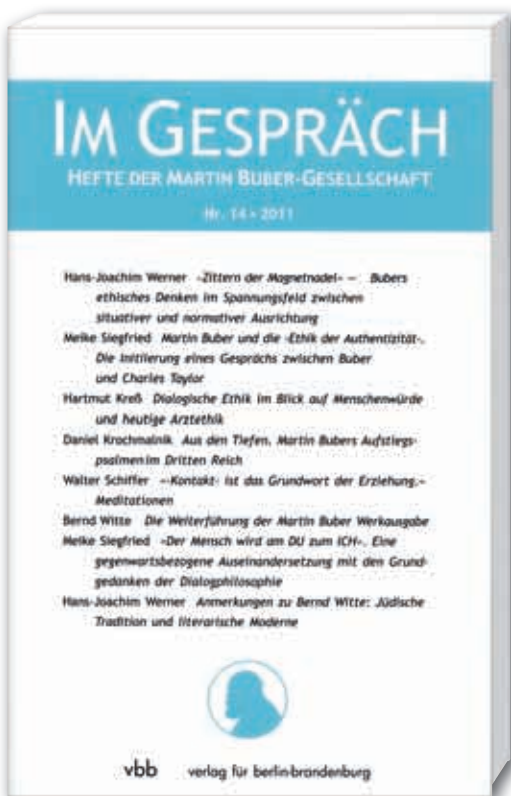
Lieferbar



### Der Autor

**Moritz Reininghaus** ist Historiker und Journalist; seit 2006 ist er Redakteur der *Jüdischen Zeitung*; zuvor war er freier Mitarbeiter am Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien und Projektmitarbeiter am Institut für Germanistik/Jüdische Studien an der Universität Potsdam. Im Verlag für Berlin-Brandenburg hat er 2011 Franz Hessels *Spazieren in Berlin* neu herausgegeben.

## Schriftenreihe der Martin Buber-Gesellschaft



### Im Gespräch

Heft 14/2011

Herausgegeben von der Martin Buber-Gesellschaft

104 Seiten, Broschur, Format: 15,2 x 24,4 cm

ISBN 978-3-942476-25-6 / ISSN 1616-6094

€ 15,00 | SFr. 21,90

Lieferbar



9 783942 476256

Die Hefte von *Im Gespräch* sind keine Themenhefte. Dennoch hat sich bei Heft 14 ein Schwerpunkt ergeben: das ethische Denken Martin Bubers. Dies greift ein zentrales Motiv in Bubers Denken auf. Gleichwohl findet man im Werk Bubers keine ausgearbeitete systematische Normenethik, hebt Buber doch ausdrücklich hervor, ein ‚System der Ethik‘ nicht zu bieten; dies wird vielmehr durch die Orientierung am konkret begegnenden Anderen gewissermaßen aufgesprengt.

Aus dem Inhalt:

- Hans-Joachim Werner: „Zittern der Magnetnadel“. Martin Bubers ethisches Denken im Spannungsfeld zwischen situativer und normativer Ausrichtung
- Meike Siegfried: Martin Buber und die Ethik der Authentizität. Die Initiierung eines Gesprächs zwischen Buber und Charles Taylor
- Hartmut Kreß: Dialogische Ethik im Blick auf Menschenwürde und heutige Arztethik
- Daniel Krochmalnik: Aus den Tiefen. Martin Bubers Aufstiegspsalmen im Dritten Reich
- Walter Schiffer: „Kontakt ist das Grundwort der Erziehung“. Meditationen
- Bernd Witte: Die Weiterführung der Martin Buber Werkausgabe
- Meike Siegfried: „Der Mensch wird am DU zum ICH.“ Eine gegenwartsbezogene Auseinandersetzung mit den Grundgedanken der Dialogphilosophie
- Hans-Joachim Werner: Anmerkungen zu Bernd Witte. Jüdische Tradition und literarische Moderne



Lieferbar:

### Im Gespräch

Hefte der Martin Buber-Gesellschaft

Heft 13/2010

112 Seiten

Broschur

Format: 15,2 x 24,4 cm

ISSN 1616-6094

€ 15,00 | SFr. 21,90



Lieferbar:

Wolfgang Krone/Thomas Reichert/  
Meike Siegfried (Hg.)

Dialog, Frieden, Menschlichkeit  
Beiträge zum Denken Martin Bubers

264 Seiten

Hardcover

Format: 14,3 x 21,5 cm

ISBN 978-3-942476-14-0

€ 49,90 | SFr. 64,50

## 200 Jahre preußisches Emanzipationsedikt

Am 11. März 2012 jährt sich zum 200. Male der Tag, an dem der preußische König Friedrich Wilhelm II. das „Edikt betreffend die bürgerlichen Verhältnisse der Juden in dem Preußischen Staate“ – kurz Emanzipationsedikt – unterzeichnet hat. Damit waren „die in unsern Staaten jetzt wohnhaften, mit General-Privilegien, Naturalisations-Patenten, Schutzbriefen und Konzessionen versehenen Juden und deren Familien [...] für Einländer und Preußische Staatsbürger zu achten.“

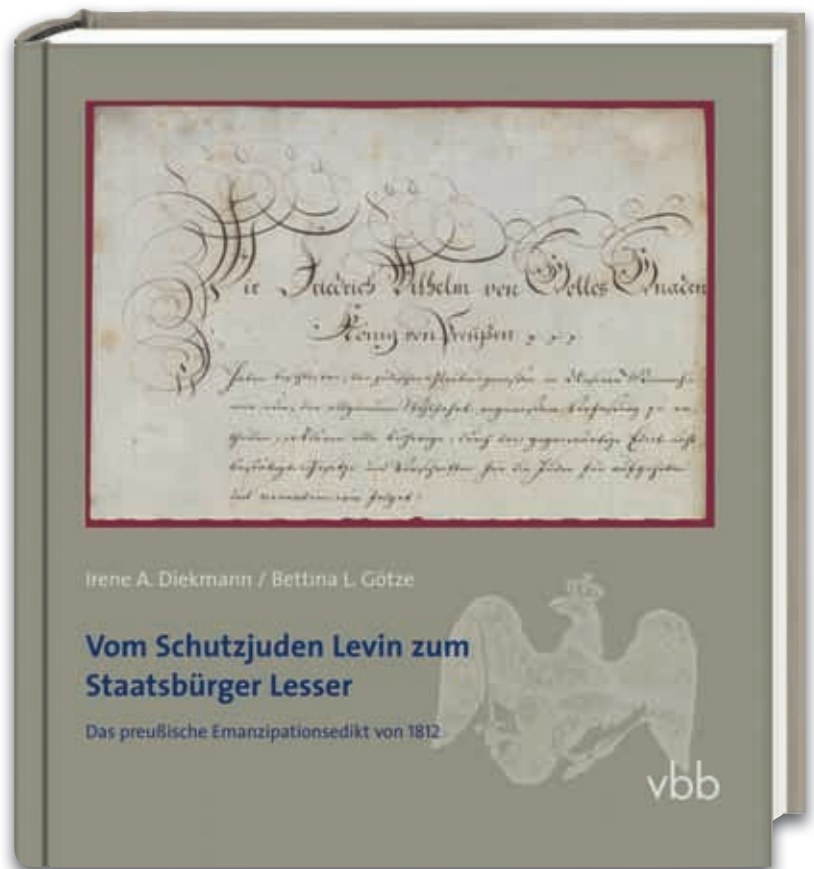
1812 wird so aus dem Rathenower Schutzjuden Jacob Levin der Staatsbürger Jacob Lesser. Die Spuren der Familie führen von Rathenow nach Berlin.

Anhand von drei Protagonisten der Familie – Ludwig Lesser (I), Richard Lesser und Ludwig Lesser (II) – wird gezeigt, wie sich ihre Lebenswege in die große Linie der deutsch-jüdischen Beziehungsgeschichte einfügen und diese widerspiegeln bzw. wie sie selbst Gestalter und Träger der Veränderungen sind.

### Die Autorinnen

**Dr. Irene A. Diekmann**, Historikerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Neuere Geschichte II (Schwerpunkt deutsch-jüdische Geschichte) des Historischen Instituts der Universität Potsdam; seit 2006 stellvertretende Direktorin des Moses Mendelssohn Zentrums Potsdam. Zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema Geschichte der Juden in Brandenburg-Preußen, unter anderem: *Jüdisches Brandenburg. Geschichte und Gegenwart*, Berlin 2008, und *Juden in Berlin. Bilder, Dokumente, Selbstzeugnisse*, Berlin 2009.

**Dr. Bettina L. Götze** ist Historikerin, Museologin und Geschäftsführerin der Kulturzentrum Rathenow GmbH. Als Leiterin des Rathenower Museums forscht sie seit Ende der 1980er-Jahre zur jüdischen Geschichte Rathenows. Veröffentlichungen und Ausstellungen zur Geschichte der Stadt Rathenow, der Geschichte der optischen Industrie und zu Themen der Kulturgeschichte des Havellandes.



**Irene A. Diekmann / Bettina L. Götze**

**Vom Schutzjuden Levin zum Staatsbürger Lesser**

Das preußische Emanzipationsedikt von 1812

ca. 168 Seiten, ca. 150 Abbildungen

Hardcover, Format: 20,0 x 21,5 cm

ISBN 978-3-942476-28-7

ca. € 19,95 | SFr. 28,50

Erscheint im Februar 2012



9 783942 476287

Mit freundlicher Unterstützung



Ostdeutsche Sparkassenstiftung  
gemeinsam mit der Mittelbranden-  
burgischen Sparkasse in Potsdam

5. Auflage



„hoher Vergnüglichkeitsfaktor“  
der Freitag

**Holger Lehmann**  
**Berliner Ausflüge** Unterwegs zu den schönsten Zielen des alten Berlin  
ISBN 978-3-942476-02-7 | € 16,90 | SFr. 24,50



„perfekt als Geschenk für Berlin-Fans“  
radioBERLIN  
88,8

**Claudia von Gélieu/Anna Zunterstein**  
**Wie den Berlinern ein Bär aufgebunden wurde** Geschichten aus Berlin  
ISBN 978-3-942476-20-1 | € 17,50 | SFr. 25,90



„macht Lust, Berlin und sein Umland zu erkunden“  
Märkische Allgemeine Zeitung

**Edda Gutsche**  
**Historische Gutsanlagen in Berlin und Umgebung**  
ISBN 978-3-942476-13-3 | € 19,95 | SFr. 28,50



„Zeitreise in eine einhundert Jahre zurückliegende Epoche“  
Märkischer Sonntag

**Holger Lehmann**  
**Grüße aus Berlin** Eine Reise durch die wilhelminische Metropole  
ISBN 978-3-942476-12-6 | € 16,90 | SFr. 24,50



„reich bebildert und spannend erzählt“  
Der Tagesspiegel

**Laurenz Demps**  
**Die Neue Wache** Vom königlichen Wachhaus zur Zentralen Gedenkstätte  
ISBN 978-3-86650-086-0 | € 24,90 | SFr. 35,50



**Ingrid Hentschel/Axel Oestreich (Hg.)**  
**Kommode** Die Fassadenrestaurierung der ehemaligen Königlichen Bibliothek  
ISBN 978-3-942476-21-8 | € 29,95 | SFr. 38,50



2. Auflage

„Fürwahr, ein gegliedertes Werk.“  
Lausitzer Rundschau

**Gisela Griepentrog (Hg.)**  
**Spreesagen**  
ISBN 978-3-86650-232-1 | € 19,90 | SFr. 28,50



„eine echte Fundgrube“  
Neues Deutschland

**Gisela Griepentrog (Hg.)**  
**Havelsagen**  
ISBN 978-3-86650-231-4 | € 19,90 | SFr. 28,50



„Es geht um Liebe und Verrat, um Neid, um Intrigen – und immer steckt etwas Wahres dahinter.“  
Berliner Morgenpost

**Gisela Griepentrog (Hg.)**  
**Berlin-Sagen**  
ISBN 978-3-942476-01-0 | € 16,90 | SFr. 24,50

2. Auflage



„sehr lesens-  
wertes Buch“  
*Der Tagesspiegel*

**Regina Scheer**  
**Max Liebermann erzählt  
aus seinem Leben**  
Mit Original-Tondokument (Audio-CD)  
ISBN 978-3-942476-05-8 | € 16,90 | SFr. 24,50



„Unbedingt zu  
empfehlen.“  
*Deutschlandradio  
Kultur*

**Klaus Bellin**  
**Es war wie Glas zwischen uns**  
Die Geschichte von Mary und  
Kurt Tucholsky  
ISBN 978-3-942476-19-5 | € 14,95 | SFr. 21,90

2. Auflage



„wunderbares  
Buch“ *Die Welt*

**Franz Hessel**  
**Spazieren in Berlin**  
Neu hg. von Moritz Reininghaus  
Mit Geleitwort von Stéphane Hessel  
ISBN 978-3-942476-11-9 | € 19,90 | SFr. 28,50

2. Auflage



„eine Liebes-  
erklärung an das  
schmuddelige  
Berlin“  
*Der Tagesspiegel*

**Joachim Ringelnat**  
**Nach Berlin, nach Berlin, nach Berlin!**  
Herausgegeben von Frank Möbus  
ISBN 978-3-86650-370-0 | € 19,90 | SFr. 28,50



„das fehlende  
Buch über den  
Dichter Georg  
Heym“ *Neues  
Deutschland*

**Gunnar Decker**  
**Georg Heym**  
Ich, ein zerrissenes Meer  
ISBN 978-3-942476-18-8 | € 19,95 | SFr. 28,50



„höchst auf-  
schlussreiche  
Informationen  
zum Leben Anna  
Seghers“ *Ber-  
liner Kulturbrief*

**Monika Melchert**  
**Heimkehr in ein kaltes Land**  
Anna Seghers in Berlin 1947 bis 1952  
ISBN 978-3-942476-17-1 | € 19,95 | SFr. 28,50



„facettenreiche Liebeserklärung an die  
Stadt“ *Der Tagesspiegel*

**Claudia Höftling**  
**BERLIN Meine Stadt. Mein Leben.**  
Mit Fotos von André Wagner  
ISBN 978-3-942476-10-2 | € 24,90 | SFr. 35,50



„unentbehrliches  
Nachschlage-  
werk“ *AVIVA-  
Berlin*

**Irene A. Diekmann (Hg.)**  
**Jüdisches Brandenburg**  
Geschichte und Gegenwart  
ISBN 978-3-86650-093-8 | € 29,95 | SFr. 38,50



„ein für Potsdam  
einzigartiges  
Druckwerk“  
*Märkische Allge-  
meine Zeitung*

**HBP/ Potsdam Museum (Hg.)**  
**Potsdam-Lexikon**  
Stadtgeschichte von A bis Z  
ISBN 978-3-942476-03-4 | € 24,90 | SFr. 35,50

**Verlag für Berlin-Brandenburg**

Binzstraße 19  
D-13189 Berlin-Pankow  
www.verlagberlinbrandenburg.de

**Verleger**

André Förster  
Telefon (030) 70 22 34 05  
Fax (030) 70 22 34 26  
foerster@verlagberlinbrandenburg.de

**Presse/Vertrieb**

Nina Mücke  
Telefon (030) 70 22 34 06  
Fax (030) 70 22 34 26  
muecke@verlagberlinbrandenburg.de

Juliane Kukla [gegenwärtig in Elternzeit]

**Veranstaltungen**

Doreen Tiepke  
Telefon (030) 60 96 48 08  
Fax (030) 70 22 34 26  
tiepke@verlagberlinbrandenburg.de

Titelbild: Arbeitszimmer von Friedrich Wolf in seinem Haus in Lehnitz/Oranienburg, heute Friedrich-Wolf-Gedenkstätte, Foto von Edda Gutsche; aus dem Band: *Ich musste aufs Land, das war mir klar ... Schriftstellerorte in Brandenburg* (siehe S. 4/5)

**Auslieferung**



Prolit Verlagsauslieferung GmbH  
Ansprechpartnerin: Rita Nitz  
Siemensstraße 16  
35463 Fernwald/Annerod  
Telefon (0641) 943 93 26  
Fax (0641) 943 93 89  
r.nitz@prolit.de

**Vertreterin / Vertreter**

**Berlin / Brandenburg / Mecklenburg-Vorpommern**

Anna Maria Heller  
Liselotte-Herrmann-Straße 2  
10407 Berlin  
Telefon (030) 4 21 22 45  
Fax (030) 4 21 22 46  
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

**Bremen / Hamburg / Niedersachsen /  
Schleswig-Holstein / Nordrhein-Westfalen**

Werner Schroeder  
Postfach 4447  
26034 Oldenburg  
Telefon (0441) 77 67 78  
Fax (0441) 77 67 29  
werner.schroeder-oldenburg@web.de

**Alle anderen Gebiete: beim Verlag**